

Anhang 2 zur fachspezifischen Bestimmung Philosophie/Praktische Philosophie

MODULBESCHREIBUNG 1 Kernfach

Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | Einführung (1) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 14 CP | 8 SWS |
| Studienabschnitt | 1. & 2. Semester | |
| Dauer des Moduls | 2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | Wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Pflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p>Erster Überblick über die Probleme und Methoden der Philosophie. <u>Theoretische Philosophie</u>: traditionelle Metaphysik und Erkenntnistheorie. <u>Praktische Philosophie</u>: zentrale Probleme und Ansätze der Ethik und/oder angrenzender Teilgebiete der praktischen Philosophie. Die Einführungen und Interpretationskurse stellen klassische Lösungsansätze vor und zeigen exemplarisch, wie man sich ohne Vorkenntnisse in voraussetzungsreiche Texte einzelner Autoren hineindenken kann. Es wird grundlegendes historisches und systematisches Wissen zu zentralen Teildisziplinen vermittelt, und die Studierenden werden ansatzweise mit den unterschiedlichen Methoden der Philosophie bekannt gemacht (phänomenologische, hermeneutische, analytische und dialektische Vorgehensweise).</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Fachspezifische Informations- und Kommunikationstechniken (§ 5 LPO): <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u>. Folgende Fähigkeiten sollen ansatzweise erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung der <u>Deutung</u> klassischer philosophischer Texte mit der <u>historisch-systematischen</u> Analyse philosophischer Sachprobleme; - Strukturierung komplexer theoretischer Zusammenhänge; - Umgang mit schwierigen philosophischen Texten. <p>In den Interpretationskursen wird das Lesen philosophischer Texte an historisch und systematisch herausragenden Textbeispielen erlernt. In den beiden Veranstaltungen zur praktischen Philosophie sollen die Studierenden ansatzweise lernen, nach welchen Maßstäben und unter welchen Blickwinkeln man menschliches Handeln bewerten kann. In allen Veranstaltungen des Moduls 1 sollen die Studierenden lernen, wie man abstrakte Probleme begrifflich erschließen und klar darstellen kann.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | Seminare und Vorlesungen (je 2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Einführung in die theoretische Philosophie (Pflicht) 2: Interpretationskurs I (Pflicht) 3: Einführung in die praktische Philosophie (Pflicht) 4: Interpretationskurs II (Pflicht) | |
| | Angebotsfrequenz 1 & 2: Wintersemester Angebotsfrequenz 3 & 4: Sommersemester | |
| Studienleistungen | 1&3: Aktive Teilnahme (je 2 CP) 2&4: Aktive Teilnahme und Textlektüre (je 3 CP) | |
| Modulprüfungsform | <u>Teilleistungen</u> : (1) Mündliche Prüfung theoretische Philosophie von 20 Min. Dauer: 2 CP, (2) Mündliche Prüfung praktische Philosophie von 20 Min. Dauer: 2 CP. Die mündlichen Prüfungen werden als bestanden/nicht bestanden bewertet. | |

MODULBESCHREIBUNG 2 Kernfach
Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | Bildung und Wissen Philosophie (2) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 12 CP | 8 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | Wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Pflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p>Textanalyse: An zentralen klassischen Texten, auch in der Originalsprache, sollen Textpassagen im Detail aufgeschlüsselt und verstanden werden. Dabei geht es um vertieftes Textverständnis, wichtige Argumentationsformen und Fehlschlussfiguren.</p> <p>Techniken des Schreibens in der Philosophie: Studierende sollen in ihren ersten Essays, Hausarbeiten und Referaten möglichst selbständig ihren eigenen philosophischen Ideen schriftlich Ausdruck verleihen. Dabei werden Sie hier unterstützt. Die Inhalte anderer Veranstaltungen sind dabei Anknüpfungspunkte.</p> <p>Präsentieren und Diskutieren: Studierende sollen eine systematische Kontroverse in all ihren Facetten kennen lernen und auf unterschiedliche Weise in Auseinandersetzung mit anderen durchspielen (Beispiele: Widerlegbarkeit von skeptischen Argumenten; Beweisbarkeit Gottes; normative Fragen der angewandten Ethik; Existenz moralischer Dilemmata).</p> <p>Logik: Grundlagen der Logik und Semantik (Unterschied von Verwenden und Meinen; Strukturmerkmale schlüssiger Argumente; Grundlagen der Aussagen- und Prädikatenlogik; Bedeutung des Satzes vom Widerspruch; Unterschied zwischen Wahrheit der Prämissen und Schlüssigkeit eines Arguments; Unterschiede der traditionellen und modernen Logik, Bedeutung neuerer Logiken; Formalisierung von Aussagen der natürlichen Sprache und ihre Grenzen)</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Textanalyse: Für das vernünftige Abfassen eigener Gedanken wie die Rezeption und Diskussion der Überlegungen anderer ist es unabdingbar, geläufige Argumentationsmuster und die wichtigsten Kritikfiguren einzuüben. Dazugehörige Kompetenzen sind die Fähigkeiten: zur Lektüre in der Originalsprache (Fremdsprachenkompetenz), zur Paraphrase in eigenen Worten, Aufschlüsselung dunkler Textpassagen, Zergliederung in Thesen und Argumente, Beurteilung von Argumenten auf ihre Relevanz und ihren Begründungsbezug hin, Erkennen von rhetorischen Figuren und Fehlschlüssen usw. (kommunikative Kompetenz).</p> <p>Techniken philosophischen Schreibens: Zum Abfassen eigener Texte gehören die Fähigkeit zur Themeneingrenzung auf Bewältigbares, zur pointierten Formulierung, zur Gliederung, zur Literaturrecherche und Bibliotheksbenutzung, zur Berücksichtigung der Gedanken anderer auch in fremdsprachiger Literatur (Fremdsprachenkompetenz), zur Berücksichtigung der Voraussetzungen auf Seiten möglicher Leserinnen und Leser (kommunikative Kompetenz).</p> <p>Präsentieren und Diskutieren: Mündliche Auseinandersetzung kann verschiedene Formen annehmen, angefangen bei Statements und Referaten bis hin zu ausgedehnten Debatten. Dazu gehören darstellerische Fähigkeiten, aber auch die Fähigkeit zur korrekten Rezeption und Reaktion, zum Feedback, zur Vorbereitung (Dialoge schreiben oder in Gruppen eine Position erarbeiten) und Durchführung (unter Einsatz von Moderation) konstruktiver und kompetitiver Diskussionen (kommunikative Kompetenz). Zur Präsentation und Aufbereitung der Ergebnisse werden sachbezogen geeignete Medien erprobt (Medienkompetenz).</p> <p>Logik: Der Logik-Kurs zielt auf Diskursfähigkeit, dialogische Kompetenz und Urteilskompetenz (vgl. fächerspezifische Vorgaben) und dient der kommunikativen Kompetenzentwicklung (Fähigkeit zum sachlichen, rationalen Argumentieren; Fähigkeit, schlüssige Argumente von bloßer Rhetorik zu unterscheiden; Fähigkeit zur logischen Analyse der Struktur der philosophischen Argumente in klassischen Texten; Fähigkeit zu logischer Stringenz; Einstimmigkeit mit sich selbst (Fähigkeit, Widersprüche zu erkennen und widerspruchsfrei zu argumentieren))</p> | |

| | |
|--------------------------------|--|
| Veranstaltungsart | i.d.R. Seminare (2 SWS) |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Techniken des Schreibens in der Philosophie 2: Textanalyse 3: Präsentation und Dialog 4: Logik |
| | Angebotsfrequenz 1 & 2: Wintersemester Angebotsfrequenz 3 & 4: Sommersemester |
| Studienleistungen | <u>Fachliche Studienleistungen (6 CP):</u> 1-3: Aktive Teilnahme (je 2 CP) Die aktive Teilnahme umfasst Kurzesays, Textanalysen und schriftliche oder mündliche Präsentationen, die inhaltlich auch auf Veranstaltungen der Module 1 und 3 bezogen sein können, aber nicht zugleich in diesen Lehrveranstaltungen angerechnet werden dürfen. |
| Modulprüfungsform | <u>Teilleistungen zu Bildung und Wissen (6 CP):</u> (1) Erstellung eines Studienberichtsbuches, das die Lernfortschritte des ersten Studienjahrs dokumentiert (3 CP). Darin soll insbesondere enthalten sein: - Dokumentation der aktiven Teilnahmen, - Dokumentation von Teilleistungen, - Dokumentation der <u>Fremdsprachenkompetenz</u> , - Dokumentation der <u>Medienkompetenz</u> , - Notizen zu Lehrveranstaltungen. (2) Logik-Klausur (1 CP). Die Logikklausur wird als bestanden/nicht bestanden bewertet. Der Teil des Studienberichtsbuches, in dem Studienleistungen dokumentiert werden, wird als bestanden/nicht bestanden bewertet. |

MODULBESCHREIBUNG 3 Kernfach
Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | Antike bis Neuzeit (3) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 12 CP | 8 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p>Proseminare zu Texten von Klassikern der Philosophiegeschichte (Klassiker-Seminare): Vertiefung und Differenzierung der Grundkenntnisse aus Modul 1; exemplarisches Studium unterschiedlicher Denkstile, Probleme, Methoden und Lösungsansätze großer Philosophen der Antike/des Mittelalters und der Neuzeit.</p> <p><u>Überblicksveranstaltungen</u>: grundlegendes Wissen über zentrale philosophische Strömungen, Schulen und Ansätze der Philosophie von der Antike bis zur Neuzeit.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Die <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u> des Grundlagenmoduls werden exemplarisch erweitert sowie um <u>Autonomie-</u> und <u>Urteilskompetenzen</u> ergänzt. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Bewältigung größerer Textmengen, mit dem Ziel des Erwerbs von <u>Autonomie</u> im Umgang mit traditionellen philosophischen Stoffen; - Detaillierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klassiker-Schriften; - weitere historisch-systematische Fähigkeiten und Deutungskompetenzen - Verständnis <u>analytischer, dialektischer und hermeneutischer Methoden</u> <p>Referate zielen auf die Fähigkeit zu <u>kommunikativem Handeln</u>. In Hausarbeiten soll eingeübt werden, auch größere Argumentationslinien darzustellen und zu reflektieren und so Fähigkeiten zur <u>Produktion eigener Texte</u> zu erwerben. Der Diskussion wird ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Dabei wird die Fähigkeit zur verständlichen Mitteilung eigener Meinungen eingeübt, und es wird in einem dialektischen Prozess zu einer selbständigen Beurteilung klassischer Positionen angeleitet; dies dient dem Erwerb von <u>dialogischen Kompetenzen, Urteilsfähigkeit und Autonomie</u>. Die <u>Überblicksveranstaltungen</u> zielen auf <u>intra- und interkulturelle</u> und <u>wissenschaftskulturelle</u> Kompetenzen; die Studierenden sollen in ihnen lernen, ihr exemplarisches Wissen zu einzelnen Richtungen, Ansätzen und Methoden der Philosophiegeschichte in größere geistes- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen, die unter ideen- und problemgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Überblick Antike/Mittelalter (Wahlpflicht) 2: Klassikerseminar Antike/Mittelalter (Wahlpflicht) 3: Überblick Neuzeit (Wahlpflicht) 4: Klassikerseminar Neuzeit (Wahlpflicht) | |
| | Angebotsfrequenz: mindestens einmal pro Studienjahr | |
| Sequenzialität | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Studienleistungen | 1-4: Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |

MODULBESCHREIBUNG 4 Kernfach
Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | 19. und 20. Jahrhundert (4) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 14 CP | 10 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p>Proseminare zu Texten von Klassikern der Philosophiegeschichte (Klassiker-Seminare): Vertiefung und Differenzierung der Grundkenntnisse aus Modul 1; exemplarisches Studium unterschiedlicher Denkstile, Probleme, Methoden und Lösungsansätze von Philosophen des 19. und 20. Jahrhunderts; Heranführung an aktuelle Probleme der Philosophie und ihre Behandlung.</p> <p>Überblicksveranstaltungen: grundlegendes Wissen über zentrale philosophische Strömungen, Schulen und Ansätze vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Die <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u> des Grundlagenmoduls werden exemplarisch erweitert und um <u>Autonomie-</u> und <u>Urteilskompetenzen</u> ergänzt, die bis zu aktuellen philosophischen Debatten reichen. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständige Bewältigung größerer Textmengen, mit dem Ziel des Erwerbs <u>Autonomie</u> im Umgang mit neueren und aktuellen philosophischen Stoffen; - detaillierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klassiker-Schriften; - weitere historisch-systematische Fähigkeiten und Deutungskompetenzen; - Verständnis <u>analytischer, dialektischer und hermeneutischer Methoden</u> <p>Referate zielen auf die Fähigkeit zu <u>kommunikativem Handeln</u>. In Hausarbeiten soll eingeübt werden, auch größere Argumentationslinien darzustellen und zu reflektieren und so Fähigkeiten zur <u>Produktion eigener Texte</u> zu erwerben. Der Diskussion wird ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Dabei wird die Fähigkeit zur verständlichen Mitteilung eigener Meinungen eingeübt, und es wird in einem dialektischen Prozess zu einer selbständigen Beurteilung klassischer Positionen angeleitet; dies dient dem Erwerb von <u>dialogischen</u> Kompetenzen, <u>Urteilsfähigkeit</u> und <u>Autonomie</u>. Die Überblicksveranstaltungen zielen auf <u>intrakulturelle</u> und <u>wissenschaftskulturelle</u> Kompetenzen; die Studierenden sollen in ihnen lernen, ihr exemplarisches Wissen zu einzelnen Richtungen, Ansätzen und Methoden der Philosophiegeschichte in größere geistes- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen, die unter ideen- und problemgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden; und sie sollen es ansatzweise lernen, dieses Wissen auf aktuelle philosophische Probleme zu beziehen.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Überblick 19. Jahrhundert (Wahlpflicht) 2: Klassikerseminar 17., 18. oder 19. Jahrhundert (Wahlpflicht) 3: Überblick 20. Jahrhundert (Wahlpflicht) 4: Klassikerseminar 20. Jahrhundert (Wahlpflicht) 5: Teilgebiet des Bereiches B oder C (Wahlpflicht) | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Studienleistungen | 1-5: Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p><u>Teilleistung</u>: Hausarbeit, falls die Teilleistung im Modul 4 eine Referatausarbeitung ist, sonst Referatausarbeitung (4 CP). Die Teilleistung wird benotet.</p> | |

MODULBESCHREIBUNG 5 Kernfach**Philosophie/Praktische Philosophie**

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | Vertiefung A (5) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 14 CP | 10 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Vertiefung | |
| Inhalte | <p><u>Vertieftes Studium mehrerer Teilgebiete aus dem Bereich A.</u> Vervollständigung des Fachwissens in Praktischer Philosophie, wobei die Studierenden die Studienschwerpunkte selbst bestimmen.</p> <p><u>Themen der für die Mittelstufe relevanten Fragenkreise aus dem Bereich F.</u> Erwerb vertiefter systematischer Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten des Bereichs A bis hin zu aktuellen Forschungsfragen der Praktischen Philosophie; Umsetzung in Fragenkreise des Mittelstufen-Unterrichts. Kennenlernen der Philosophie als Praxis durch selbständige Mitarbeit in Seminaren.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Autonomie durch Selbständigkeit der Studienplanung und Schwerpunktsetzungen. Die im Grundstudium erworbenen historischen und systematischen Kompetenzen werden nach freier Wahl erweitert und vertieft. Dabei sollen die Urteilsfähigkeit, Autonomie und Handlungskompetenzen soweit zunehmen, dass die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Standards der Praktischen Philosophie erreicht werden.¹</p> <p>Der Philosophie als Praxis begegnen die Studierenden, wenn sie in Seminaren gemeinsam mit den Lehrenden philosophische Positionen erarbeiten, hinterfragen und für sich neu entwickeln. Auch in den übrigen Lehr-Lernformen (wie z.B. Vorlesungen oder Proseminaren) soll sich neben vertieftem Fachwissen die Fähigkeit herausbilden, philosophische Texte und Positionen eigenständig auf argumentative Stärken und Schwächen prüfen zu können.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 10 SWS, 10 CP frei wählbar mit Zuordnungen zu einem Teilgebiet des Bereiches A, dabei muss eines der Teilgebiete vertieft, d.h. mit 4 SWS studiert werden und 4 SWS müssen den Fragenkreisen der Praktischen Philosophie (Bereich F) zugeordnet sein. 2 SWS können nach Absprache mit dem bzw. der Modulverantwortlichen in Psychologie, politischer Theorie oder Soziologie besucht werden. | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Studienleistungen | 5 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p>Weiterhin wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen (4 CP):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilleistung: Referatausarbeitung, - Modulprüfung: Hausarbeit, - Modulprüfung: mündliche Prüfung oder Klausur. <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 5-7, erbracht werden. In jedem der Module 5-7 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

¹ Vgl. "Fächerspezifische Vorgaben", Abschnitt II.

MODULBESCHREIBUNG 6 Kernfach**Philosophie/Praktische Philosophie**

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | Vertiefung B (6) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 12 CP | 8 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Vertiefung | |
| Inhalte | <p><u>Vertieftes Studium mehrerer Teilgebiete aus dem Bereich B.</u> Vervollständigung des Fachwissens in Theoretischer Philosophie, wobei die Studierenden die Studienschwerpunkte selbst bestimmen.</p> <p><u>Themen der für die Mittelstufe relevanten Fragenkreise aus dem Bereich F.</u> Erwerb vertiefter systematischer Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten des Bereichs B bis hin zu aktuellen Forschungsfragen der Theoretischen Philosophie; Umsetzung in Fragenkreise des Mittelstufen-Unterrichts. Kennenlernen der Philosophie als Praxis durch selbständige Mitarbeit in Seminaren.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Autonomie durch Selbständigkeit der Studienplanung und Schwerpunktsetzungen. Die im Grundstudium erworbenen historischen und systematischen Kompetenzen werden nach freier Wahl erweitert und vertieft. Dabei sollen die Urteilsfähigkeit, Autonomie und Handlungskompetenzen soweit zunehmen, dass die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Standards der Praktischen Philosophie erreicht werden.²</p> <p>Der Philosophie als Praxis begegnen die Studierenden, wenn sie in Seminaren gemeinsam mit den Lehrenden philosophische Positionen erarbeiten, hinterfragen und für sich neu entwickeln. Auch in den übrigen Lehr-Lernformen (wie z.B. Vorlesungen oder Proseminaren) soll sich neben vertieftem Fachwissen die Fähigkeit herausbilden, philosophische Texte und Positionen eigenständig auf argumentative Stärken und Schwächen prüfen zu können.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 8 SWS, 8 CP frei wählbar mit Zuordnungen zu einem Teilgebiet des Bereiches B, wobei eines der Teilgebiete vertieft, d.h. mit 4 SWS studiert wird und 2 SWS den Fragenkreisen der Praktischen Philosophie (Bereich F) zugeordnet sein müssen. | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Studienleistungen | 4 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p>Weiterhin wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen (4 CP):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilleistung: Referatausarbeitung, – Modulprüfung: Hausarbeit, – Modulprüfung: mündliche Prüfung oder Klausur. <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 5-7, erbracht werden. In jedem der Module 5-7 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

² Vgl. "Fächerspezifische Vorgaben", Abschnitt II.

MODULBESCHREIBUNG 7 Kernfach**Philosophie/Praktische Philosophie**

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | Vertiefung C (7) | BfP, Kernfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 12 CP | 8 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Vertiefung | |
| Inhalte | <p><u>Vertieftes Studium mehrerer Teilgebiete aus dem Bereich C.</u> Vervollständigung des Fachwissens in Philosophie/Praktischer Philosophie durch Schwerpunktsetzung in Spezialgebieten.</p> <p><u>Themen der für die Mittelstufe relevanten Fragenkreise aus dem Bereich F.</u> Erwerb vertiefter systematischer Kenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen des Teilgebiets C bis hin zu aktuellen Forschungsfragen der Philosophie; Umsetzung in Fragenkreise des Mittelstufen-Unterrichts. Kennenlernen der Philosophie als Praxis durch selbständige Mitarbeit in Seminaren.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p><u>Autonomie</u> durch Selbständigkeit der Studienplanung und Schwerpunktsetzungen. Die im Grundstudium erworbenen historischen und systematischen Kompetenzen werden nach freier Wahl erweitert und vertieft. Dabei sollen die Urteilsfähigkeit, Autonomie und Handlungskompetenzen soweit zunehmen, dass die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Standards der Praktischen Philosophie erreicht werden.³</p> <p>Der Philosophie als Praxis begegnen die Studierenden, wenn sie in Seminaren gemeinsam mit den Lehrenden philosophische Positionen erarbeiten, hinterfragen und für sich neu entwickeln. Auch in den übrigen Lehr-Lernformen (wie z.B. Vorlesungen oder Proseminaren) soll sich neben vertieftem Fachwissen die Fähigkeit herausbilden, philosophische Texte und Positionen eigenständig auf argumentative Stärken und Schwächen prüfen zu können.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 8 SWS, 8 CP frei wählbar mit Zuordnungen zu einem Teilgebiet des Bereiches C, wobei eines der Teilgebiete vertieft, d.h. mit 4 SWS studiert wird und 2 SWS den Fragenkreisen der Praktischen Philosophie (Bereich F) zugeordnet sein müssen. 2 SWS können nach Absprache mit dem bzw. der Modulverantwortlichen in der Theologie studiert werden. | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Sudienleistungen | 4 x Aktive Teilnahme | |
| Modulprüfungsform | <p>Weiterhin wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen (4 CP):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilleistung: Referatausarbeitung, – Modulprüfung: Hausarbeit, – Modulprüfung: mündliche Prüfung oder Klausur. <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 5-7, erbracht werden. In jedem der Module 5-7 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden.</p> <p>Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

³ Vgl. "Fächerspezifische Vorgaben", Abschnitt II.

MODULBESCHREIBUNG 8 Komplementfach**Philosophie/Praktische Philosophie**

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | Einführung in die theoretische Philosophie (8) | BfP, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 9 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Pflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p><u>Erster Überblick über die Probleme und Methoden der theoretischen Philosophie:</u> traditionelle Metaphysik und Erkenntnistheorie. Die Einführung und der Interpretationskurs stellen klassische Lösungsansätze vor und zeigen exemplarisch, wie man sich ohne Vorkenntnisse in voraussetzungsreiche Texte einzelner Autoren hineindenken kann. Es wird grundlegendes historisches und systematisches Wissen zu zentralen Teildisziplinen vermittelt, und die Studierenden werden ansatzweise mit den unterschiedlichen Methoden der Philosophie bekannt gemacht (phänomenologische, hermeneutische, analytische und dialektische Vorgehensweise). Logik:</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Fachspezifische Informations- und Kommunikationstechniken (§ 5 LPO): <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen.</u> Folgende Fähigkeiten sollen ansatzweise erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung der <u>Deutung</u> klassischer philosophischer Texte mit der <u>historisch-systematischen</u> Analyse philosophischer Sachprobleme; - Strukturierung komplexer theoretischer Zusammenhänge; - Umgang mit schwierigen philosophischen Texten. <p>Im Interpretationskurs wird das Lesen philosophischer Texte an historisch und systematisch herausragenden Textbeispielen erlernt. In den beiden Veranstaltungen zur praktischen Philosophie sollen die Studierenden ansatzweise lernen, nach welchen Maßstäben und unter welchen Blickwinkeln man menschliches Handeln bewerten kann. In allen Veranstaltungen des Moduls 1 sollen die Studierenden lernen, wie man abstrakte Probleme begrifflich erschließen und klar darstellen kann.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Einführung in die theoretische Philosophie (Pflicht) 2: Interpretationskurs I (Pflicht) 3: Logik (Pflicht) | |
| | Angebotsfrequenz 1 & 2: Wintersemester Angebotsfrequenz 3: Sommersemester | |
| Studienleistungen | 1-2: Aktive Teilnahme (je 2 CP) 3: regelmäßige Teilnahme (2 CP) | |
| Modulprüfungsform | Teilleistungen: (1) Logikklausur (1 CP). (2) Mündliche Prüfung von 20 Min. Dauer (2 CP). Die Teilleistungen werden als bestanden/nicht bestanden bewertet. | |

MODULBESCHREIBUNG 9 Komplementfach
Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|---|--|
| Modulname + Code | Einführung in die praktische Philosophie (9) | BfP, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 8 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Pflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p>Erster Überblick über die Probleme und Methoden der <u>Praktischen Philosophie</u>: Zentrale Probleme und Ansätze der Ethik und/oder angrenzender Teilgebiete der praktischen Philosophie.</p> <p>Die Einführung und der Interpretationskurs stellen klassische Lösungsansätze vor und zeigen exemplarisch, wie man sich ohne Vorkenntnisse in voraussetzungsreiche Texte einzelner Autoren hineindenken kann. Es wird grundlegendes historisches und systematisches Wissen zu zentralen Teildisziplinen vermittelt, und die Studierenden werden ansatzweise mit den unterschiedlichen Methoden der Philosophie bekannt gemacht (phänomenologische, hermeneutische, analytische und dialektische Vorgehensweise).</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Fachspezifische Informations- und Kommunikationstechniken (§ 5 LPO): <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u>.</p> <p>Folgende Fähigkeiten sollen ansatzweise erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung der <u>Deutung</u> klassischer philosophischer Texte mit der <u>historisch-systematischen</u> Analyse philosophischer Sachprobleme; - Strukturierung komplexer theoretischer Zusammenhänge; - Umgang mit schwierigen philosophischen Texten. <p>Im Interpretationskurs wird das Lesen philosophischer Texte an historisch und systematisch herausragenden Textbeispielen erlernt. In den beiden Veranstaltungen zur praktischen Philosophie sollen die Studierenden ansatzweise lernen, nach welchen Maßstäben und unter welchen Blickwinkeln man menschliches Handeln bewerten kann. In allen Veranstaltungen des Moduls 2 sollen die Studierenden lernen, wie man Grundfragen des menschlichen Handelns begrifflich erschließen und klar darstellen kann.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Einführung in die praktische Philosophie (Pflicht) 2: Interpretationskurs II (Pflicht) 3: Seminar aus dem Bereich A (Wahlpflicht) | |
| | Angebotsfrequenz 1 & 2: Sommersemester Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: i.d.R. jedes Semester | |
| Studienleistungen | 3 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | Teilleistung: mündliche Prüfung von 20 Min. Dauer (2 CP). Die Teilleistung wird als bestanden/nicht bestanden bewertet. | |

MODULBESCHREIBUNG 10 Komplementfach Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | Antike und Mittelalter (10) | BfP, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload: 8 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p><u>Proseminare zu Texten von Klassikern der Philosophiegeschichte</u> (Klassiker-Seminare): Vertiefung und Differenzierung der Grundkenntnisse aus Modul 1; exemplarisches Studium unterschiedlicher Denkstile, Probleme, Methoden und Lösungsansätze großer Philosophen der Antike und des Mittelalters.</p> <p><u>Überblicksveranstaltungen</u>: grundlegendes Wissen über zentrale philosophische Strömungen, Schulen und Ansätze der Philosophie von der Antike bis zur Neuzeit.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Die <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u> des Grundlagenmoduls werden exemplarisch erweitert sowie um <u>Autonomie-</u> und <u>Urteilskompetenzen</u> ergänzt. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Bewältigung größerer Textmengen, mit dem Ziel des Erwerbs von <u>Autonomie</u> im Umgang mit traditionellen philosophischen Stoffen; - Detaillierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klassiker-Schriften; - weitere historisch-systematische Fähigkeiten und Deutungskompetenzen - Verständnis <u>analytischer, dialektischer und hermeneutischer Methoden</u> <p>Referate zielen auf die Fähigkeit zu <u>kommunikativem Handeln</u>. In Hausarbeiten soll eingeübt werden, auch größere Argumentationslinien darzustellen und zu reflektieren und so Fähigkeiten zur <u>Produktion eigener Texte</u> zu erwerben. Der Diskussion wird ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Dabei wird die Fähigkeit zur verständlichen Mitteilung eigener Meinungen eingeübt, und es wird in einem dialektischen Prozess zu einer selbständigen Beurteilung klassischer Positionen angeleitet; dies dient dem Erwerb von <u>dialogischen</u> Kompetenzen, <u>Urteilsfähigkeit</u> und <u>Autonomie</u>. Die Überblicksveranstaltungen zielen auf <u>intrakulturelle</u> und <u>wissenschaftskulturelle</u> Kompetenzen; die Studierenden sollen in ihnen lernen, ihr exemplarisches Wissen zu einzelnen Richtungen, Ansätzen und Methoden der Philosophiegeschichte in größere geistes- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen, die unter ideen- und problemgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden,</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | <p>1: Überblick Antike/Mittelalter (Wahlpflicht) 2: Klassikerseminar Antike/Mittelalter (Wahlpflicht) 3: Seminar aus dem Bereich B oder C</p> | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Studienleistungen | 3 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p>Zum Modul gehört wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilleistung: mündliche Prüfung von 20 Min. Dauer zu einem Klassiker oder einem Ausschnitt aus der antiken Philosophie bzw. des Mittelalters (2 CP), - Modulprüfung: Hausarbeit (4 CP), - Modulprüfung: ausgearbeitetes Referat (4 CP). <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 10-12, erbracht werden. In jedem der Module 10-12 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

MODULBESCHREIBUNG 11 Komplementfach
Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | Neuzeit (11) | BfP, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload:10 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p><u>Proseminare zu Texten von Klassikern der Philosophiegeschichte</u> (Klassiker-Seminare): Vertiefung und Differenzierung der Grundkenntnisse aus Modul 1; exemplarisches Studium unterschiedlicher Denkstile, Probleme, Methoden und Lösungsansätze großer Philosophen der Neuzeit.</p> <p><u>Überblicksveranstaltungen</u>: grundlegendes Wissen über zentrale philosophische Strömungen, Schulen und Ansätze der Philosophie von der Antike bis zur Neuzeit.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Die <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u> des Grundlagenmoduls werden exemplarisch erweitert sowie um <u>Autonomie-</u> und <u>Urteilskompetenzen</u> ergänzt. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Bewältigung größerer Textmengen, mit dem Ziel des Erwerbs von <u>Autonomie</u> im Umgang mit traditionellen philosophischen Stoffen; - Detaillierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klassiker-Schriften; - weitere historisch-systematische Fähigkeiten und Deutungskompetenzen - Verständnis <u>analytischer, dialektischer und hermeneutischer Methoden</u> <p>Referate zielen auf die Fähigkeit zu <u>kommunikativem Handeln</u>. In Hausarbeiten soll eingeübt werden, auch größere Argumentationslinien darzustellen und zu reflektieren und so Fähigkeiten zur <u>Produktion eigener Texte</u> zu erwerben. Der Diskussion wird ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Dabei wird die Fähigkeit zur verständlichen Mitteilung eigener Meinungen eingeübt, und es wird in einem dialektischen Prozess zu einer selbständigen Beurteilung klassischer Positionen angeleitet; dies dient dem Erwerb von <u>dialogischen</u> Kompetenzen, <u>Urteilsfähigkeit</u> und <u>Autonomie</u>. Die Überblicksveranstaltungen zielen auf <u>intrakulturelle</u> und <u>wissenschaftskulturelle</u> Kompetenzen; die Studierenden sollen in ihnen lernen, ihr exemplarisches Wissen zu einzelnen Richtungen, Ansätzen und Methoden der Philosophiegeschichte in größere geistes- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen, die unter ideen- und problemgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Überblick Neuzeit (Wahlpflicht) 2: Klassikerseminar Neuzeit (Wahlpflicht) 3: Klassikerseminar Neuzeit (Wahlpflicht) | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Studienleistungen | 3 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p>Zum Modul gehört wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilleistung: mündliche Prüfung von 20 Min. Dauer zu einem Klassiker oder einem Ausschnitt aus der antiken Philosophie bzw. des Mittelalters (2 CP), - Modulprüfung: Hausarbeit (4 CP), - Modulprüfung: ausgearbeitetes Referat (4 CP). <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 10-12, erbracht werden. In jedem der Module 10-12 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

MODULBESCHREIBUNG 12 Komplementfach Philosophie/Praktische Philosophie

| | | |
|---|--|--|
| Modulname + Code | 19. und 20. Jahrhundert (12) | BfP, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload:10 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | Einmal pro Studienjahr | |
| Angebotstyp | i.d.R. wöchentlich | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | Basis | |
| Inhalte | <p><u>Proseminare zu Texten von Klassikern der Philosophiegeschichte</u> (Klassiker-Seminare): Vertiefung und Differenzierung der Grundkenntnisse aus Modul 1; exemplarisches Studium unterschiedlicher Denkstile, Probleme, Methoden und Lösungsansätze von Philosophen des 19. und 20. Jahrhunderts; Heranführung an aktuelle Probleme der Philosophie und ihre Behandlung.</p> <p><u>Überblicksveranstaltungen</u>: grundlegendes Wissen über zentrale philosophische Strömungen, Schulen und Ansätze vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute.</p> | |
| Kompetenzen und übergeordnete Standards | <p>Die <u>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</u> des Grundlagenmoduls werden exemplarisch erweitert und um <u>Autonomie- und Urteilskompetenzen</u> ergänzt, die bis zu aktuellen philosophischen Debatten reichen. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständige Bewältigung größerer Textmengen, mit dem Ziel des Erwerbs <u>Autonomie</u> im Umgang mit neueren und aktuellen philosophischen Stoffen; - detaillierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klassiker-Schriften; - weitere historisch-systematische Fähigkeiten und Deutungskompetenzen; - Verständnis <u>analytischer, dialektischer und hermeneutischer Methoden</u> <p>Referate zielen auf die Fähigkeit zu <u>kommunikativem Handeln</u>. In Hausarbeiten soll eingeübt werden, auch größere Argumentationslinien darzustellen und zu reflektieren und so Fähigkeiten zur <u>Produktion eigener Texte</u> zu erwerben. Der Diskussion wird ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Dabei wird die Fähigkeit zur verständlichen Mitteilung eigener Meinungen eingeübt, und es wird in einem dialektischen Prozess zu einer selbständigen Beurteilung klassischer Positionen angeleitet; dies dient dem Erwerb von <u>dialogischen</u> Kompetenzen, <u>Urteilsfähigkeit</u> und <u>Autonomie</u>. Die Überblicksveranstaltungen zielen auf <u>intrakulturelle</u> und <u>wissenschaftskulturelle</u> Kompetenzen; die Studierenden sollen in ihnen lernen, ihr exemplarisches Wissen zu einzelnen Richtungen, Ansätzen und Methoden der Philosophiegeschichte in größere geistes- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge einzuordnen, die unter ideen- und problemgeschichtlichen Aspekten betrachtet werden; und sie sollen es ansatzweise lernen, dieses Wissen auf aktuelle philosophische Probleme zu beziehen.</p> | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. Seminare und Vorlesungen (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1: Überblick 19. Jahrhundert (Wahlpflicht) 2: Überblick 20. Jahrhundert (Wahlpflicht) 3: Klassikerseminar 19. oder 20. Jahrhundert (Wahlpflicht) | |
| | Angebotsfrequenz: wenigstens einmal pro Studienjahr | |
| Modulprüfungsleistung | 3 x Aktive Teilnahme (je 2 CP) | |
| Modulprüfungsform | <p>Zum Modul gehört wahlweise eine der folgenden Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilleistung: mündliche Prüfung von 20 Min. Dauer zu einem Klassiker oder einem Ausschnitt aus der antiken Philosophie bzw. des Mittelalters (2 CP), - Modulprüfung: Hausarbeit (4 CP), - Modulprüfung: ausgearbeitetes Referat (4 CP). <p>Jede der drei genannten Prüfungsleistungen muss einmal, in einem der Module 10-12, erbracht werden. In jedem der Module 10-12 muss genau eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die Prüfungsleistung wird benotet.</p> | |

MODULBESCHREIBUNG 13 Kern-, Komplementfach Philosophie/Praktische Philosophie

Fachdidaktisches Entscheidungsmodul

| | | |
|--------------------------------|---|---|
| Modulname + Code | Fachdidaktisches Entscheidungsmodul (13) | BfP, Kern-, Komplementfach: Philosophie/Prakt. Phil. |
| Fachbereich/Institution | 14 / Institut für Philosophie | Modulkoordinator/in: |
| Modulumfang/Workload | Workload:9 CP | 6 SWS |
| Studienabschnitt | Siehe Studienverlaufsplan | |
| Dauer des Moduls | 1-2 Semester | |
| Angebotsfrequenz | nach individueller Rücksprache zwischen Studierenden und Lehrenden | |
| Angebotstyp | regelmäßiges Mentoring nach Bedarf | |
| Modultyp (Verbindlichkeit) | Wahlpflicht | |
| Lernanspruch | außerschulische Orientierung | |
| Inhalte | Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer außerschulischen Praxisphase | |
| Veranstaltungsart(en) | i.d.R. selbständige Arbeit unter Anleitung eines Lehrenden (2 SWS) | |
| Lehrveranstaltungen des Moduls | 1. Vorbereitung eines außerschulischen Praxisprojekts (2 SWS, 2 CP) 2. Durchführung eines außerschulischen Praxisprojekts (2 SWS, 2 CP) 3. Auswertung eines außerschulischen Praxisprojekts (2 SWS, 2 CP) | |
| | nach individueller Rücksprache zwischen Studierenden und Lehrenden | |
| Modulprüfungsleistung | Erstellen eines Portfolios (3 CP) | |
| Modulprüfungsform | studienbegleitend | |

Übersicht Prüfungsleistungen

die für die Äquivalenzfeststellung des Master of Education mit dem Ersten Staatsexamen im entsprechenden Lehramt von den Studierenden erbracht sein müssen

Master of Education GyGe

Erziehungswissenschaft

- ⇒ eine schriftliche Prüfung
- ⇒ eine mündliche Prüfung / Abschlusskolloquium

Erstes Unterrichtsfach (mind. je 1 x mündlich und 1 x schriftlich)

- ⇒ erste Prüfung in der Fachwissenschaft des ersten Unterrichtsfaches
- ⇒ zweite Prüfung in Fachwissenschaft des ersten Unterrichtsfaches
- ⇒ eine Prüfung in Fachdidaktik des ersten Unterrichtsfaches

zweites Unterrichtsfach (mind. je 1 x mündlich und 1 x schriftlich)

- ⇒ erste Prüfung in der Fachwissenschaft des zweiten Unterrichtsfaches
- ⇒ zweite Prüfung in Fachwissenschaft des zweiten Unterrichtsfaches
- ⇒ eine Prüfung in Fachdidaktik des zweiten Unterrichtsfaches

Masterarbeit

- ⇒ kann in Erziehungswissenschaft oder in Fachwissenschaft / Fachdidaktik des ersten oder zweiten Unterrichtsfachs geschrieben werden